



Thomas Michler
TBS gGmbH Rheinland-Pfalz

Mitbestimmungsrechte – wie umsetzen?

Tel. home-office 02606 - 96 19 407
E-Mail: TBS.Michler@t-online.de
Homepage: www.tbs-rheinlandpfalz.de

Mitbestimmungsrechte – wie umsetzen?

Ziel des Workshops:

Die gemeinsame Entwicklung von Ansatzpunkten für eine zeitgemäße Beteiligung der Betriebsräte an IT-Projekten.

Hierzu werden im Folgenden

- 5 typische Situationen eines BR beschrieben und
- erste Anforderungen an Beteiligungsstrategien abgeleitet



Situation 1:

Im Betrieb werden „größere“ IT-Projekte durchgeführt

- Formal/organisatorisch: Zur Durchführung des Projekts wird eine Projektorganisation mit Arbeitsgruppen und Entscheidungsgremien installiert
- Zeitlich: das Projekt ist von der Planungs-/Analysephase bis hin zur Betriebseinführung in einzelne Projektphasen unterteilt
- Beispiele: neue IT-Systeme werden eingeführt, Alt-Systeme werden durch neuere ersetzt

Anforderungen an Beteiligungsstrategien:

- Der BR sollte bereits bei der Planung eines IT-Projekts dessen Auswirkungen erkennen können
- Er sollte in der Lage sein, eigene Vorstellungen in den Projektablauf einzubringen
- Beteiligungsfelder wären:
 - Arbeitsorganisation
 - Rationalisierung/Arbeitsplatzabbau,
 - sich ändernde Qualifikationsanforderungen,
 - Datenschutz/Leistungs- und Verhaltenskontrolle,
 - Ergonomie





Situation 2:

Im Betrieb laufen zudem ständig „kleinere“ IT-Maßnahmen, um die IT-Systeme an die betrieblichen Notwendigkeiten anzupassen („Alltagsgeschäft“)

- Für die Maßnahmen gibt es nicht unbedingt eine formale Projektorganisation
- Der zeitliche Vorlauf ist gering; schnelle Umsetzung ist notwendig
- Es werden ständig neue Maßnahmen durchgeführt
- Beispiele:
 - Neue Updates installieren
 - Einrichten neuer Datenfelder,
 - Erstellen zusätzlicher Auswertungen
 - Änderung von Zugriffsberechtigungen

Anforderungen an Beteiligungsstrategien:

- Der Betriebsrat sollte erkennen können, inwiefern von den Maßnahmen mitbestimmungspflichtige Sachverhalte berührt sind
- Es sollte gewährleistet werden, dass die Dokumentation des IT-Systems in einer BV immer auf dem aktuellen Stand ist



Situation 3:

Die Datenverarbeitung findet zunehmend außerhalb des eigenen Betriebs/ Unternehmens statt

- Personenbezogene Daten werden an externe Unternehmen übermittelt (ggfs. auch ins Ausland),
- Die IT-Infrastruktur (Hardware, Software) wird von externen Dienstleistern gewartet, administriert bzw. gestellt

Anforderungen an Beteiligungsstrategien:

- Es sollte überprüft werden können, inwieweit die Regelungen einer BV eingehalten werden



Situation 4:

Der Arbeitgeber informiert nicht oder nicht vollständig über IT-Maßnahmen

- IT-Maßnahmen werden umgesetzt, ohne den Betriebsrat zu beteiligen
- Auf seine Nachfragen hin bekommt der Betriebsrat keine oder nur unzureichende Informationen

Anforderungen an Beteiligungsstrategien:

- Der Betriebsrat sollte, trotz der ablehnenden Haltung des AG,
 - in Erfahrung bringen, welche IT-Projekte anstehen
 - Informationen über die anstehenden IT-Projekte bekommen
- Dem Arbeitgeber sollten die Konsequenzen seiner Informationspolitik deutlich sein.



Situation 5:

Das BR-Gremium unterliegt einer hohen Arbeitsbelastung

- Neben der IT gibt es viele weitere Themen, um die sich der BR kümmern muss
- Wenn ein Unternehmen aus mehreren Standorten mit jeweils eigenem Betriebsrat besteht, erfordert die Abstimmung zwischen den einzelnen Betriebsratsgremien zusätzlichen Zeitaufwand

Anforderungen an Beteiligungsstrategien:

- Der Betriebsrat sollte in der Lage sein, seine Beteiligungsrechte
 - effizient
 - vollständig und
 - aktuellwahrnehmen können



Fragen an die Arbeitsgruppe:

- Inwieweit treffen die Zustandsbeschreibungen auf euren Betrieb zu?
- Gibt es weitere „typische“ Situationen in euren Betrieben?
- Wie können eurer Meinung nach Lösungsansätze aussehen?
- Inwieweit habt ihr die Lösungsansätze praktisch umgesetzt?